

# Der Arbeitsmarkt im Juli 2023

## Pressemitteilung Nr. 52/2023

Sperrfrist: 01. August 2023, 10:00 Uhr



**Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter**

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

---

## **Zeichenerklärung**

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

---

## **Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Postanschrift:  
24131 Kiel

Besucheranschrift:  
Adolf-Westphal-Straße 2  
(An der Hörn)  
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00  
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666  
Telefax: (0431) 709-1535  
e-mail: [Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de](mailto:Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de)

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

## **Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen**

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

**Arbeitslose** sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

**Zugang** in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

**Abgang** aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

**Arbeitslosenquoten** zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

**Schwerbehinderte** im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

**Kurzarbeiter** sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

## Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel auf einen Blick

*„Der Kieler Arbeitsmarkt bleibt weiterhin robust – Dem saisontypischen Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Vormonat steht ein deutlicher Rückgang zum Vorjahr gegenüber; die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist weiterhin gewachsen“*



	Juli 2023	Juni 2023	Juli 2022
Arbeitslosenzahl	<b>10.697</b>	10.464	11.073
<b>Arbeitslosenquote</b>	<b>7,6</b>	7,6	8,0

### DATENLAGE:

- Im Juli wurden 589 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 24 oder -3,9 Prozent weniger als im Vormonat Juni und 28 oder -4,5 Prozent weniger als im Vorjahr.
- **Wichtige Personengruppen:** Rückgänge bei allen wichtigen Personengruppen zum Vorjahr; hier bei den Frauen (-235 oder -4,7%) und den Männern (-141 oder -2,3%), den jüngeren Arbeitslosen (-75 oder -7,3%), den älteren Arbeitslosen über 50 Jahre (-94 oder -3,0%), den Langzeitarbeitslosen (-154 oder -3,9%), den Arbeitslosen mit ausländischer Herkunft (-243 oder -6,3 Prozent) und den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (-18 oder -3,7%).

In der **kreisfreien Stadt Kiel** wurden im Juli **10.697** arbeitslose Frauen und Männer gezählt. Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen um -376 oder -3,4 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen errechnet sich eine Arbeitslosenquote für Kiel von 7,6% (Vorjahresmonat 8,0%).

In der Landeshauptstadt Kiel gehörten 2.668 Arbeitslose (+68 oder +2,6 % im Vergleich zum Vorjahresmonat) zur Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis SGB III). 8.029 arbeitslose Männer und Frauen (-444 oder -5,2%) wurden durch die Grundsicherung (Rechtskreis SGB II) im Jobcenter Kiel betreut.

Damit gehören aktuell 75,1 Prozent aller Arbeitslosen in Kiel zum Kundenkreis des Jobcenters.

#### **ANALYSE – Angebotsseite des Kieler Arbeitsmarktes**

Die Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel ist im Juli im Vergleich zum Vorjahr um -376 oder -3,4 Prozent gesunken. Gegenüber dem Vormonat Juni gab es einen Zuwachs in Höhe von 233 oder 2,2 Prozent.

„Der Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Vormonat Juni ist saisontypisch. Arbeitslosmeldungen zum Quartals- und Halbjahresende, aber auch junge Menschen, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben und keine unmittelbare Anschlussperspektive gefunden haben, sind Ursachen für diesen Zuwachs. Der langfristige Trend auf dem Kieler Arbeitsmarkt bleibt aber nach wie vor stabil. Die Zahl der arbeitslosen Menschen liegt im Juli signifikant unter dem Vorjahreswert,“ beginnt Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, seine Analyse der Angebotsseite des Arbeitsmarktes um den Anstieg der Arbeitslosigkeit von 233 oder 2,2 Prozent zum Vormonat Juni 2023.

Hans-Martin Rump ergänzt zu diesem Ergebnis wie folgt: „Die beiden unterschiedlichen Vergleichsergebnisse mit einem deutlichen Anstieg zum Vormonat Juni und mit einem erfreulichen Rückgang der Arbeitslosigkeit zum Vorjahresmonat Juli 2022 lassen auf den ersten flüchtigen Augenschein natürlich Fragen aufkommen. Zum Vormonat Juni kommen immer wieder einige erwähnenswerte Einflussfaktoren zusammen. Es enden nicht nur ein Kalendermonat und ein Quartal, sondern auch ein Halbjahr. Viele befristete Verträge laufen aus, Abschlussprüfungen wurden absolviert und schulische und berufliche Ausbildungsverhältnisse werden beendet. Die sogenannte friktionelle Arbeitslosigkeit, also die Übergangsarbeitslosigkeit ist oft in den Julidaten besonders ausgeprägt und damit saisontypisch für die Landeshauptstadt Kiel. Die Zugänge aus Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit liegen im Juli folglich über den im Vorjahresvergleich hohen Abgängen in Erwerbstätigkeit, da sich Anschlussperspektiven gerade mit dem Wissen um die Lage der Schulferien nicht zwangsläufig nahtlos ergeben.“

Mit Blick auf den Vorjahresvergleich führt Herr Rump weiter aus, „Sehr erfreulich stimmt mich der Rückgang der Arbeitslosigkeit im wichtigen Vorjahresvergleich. Die Übernahme der ukrainischen Staatsangehörigen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz in die Betreuung des Jobcenters ab dem 1. Juni 2022 hatte noch vor einem Jahr zu hohen Zugängen und eigentlich zu „unrunden“ Vergleichen geführt. Seit dem Vormonat Juni 2023 ist dieser „Ukraineeffekt“ nun geglättet worden. Wir vergleichen nun wieder ähnliche Niveaus. Der Rückgang zum Juli 2022 ist dem immer noch stabilen Arbeitsmarkt geschuldet. Die bereits erwähnte beachtliche Zahl von Abgängen in Erwerbstätigkeit von 586 Menschen liegen mit 51 Personen oder 9,5 Prozent über dem Niveau von Juli 2022. Besonders freut mich, dass auch Langzeitarbeitslose und schwerbehinderte Menschen von der stabilen Aufnahmefähigkeit des Kieler Arbeitsmarktes profitiert haben. Ich möchte an dieser Stelle nicht versäumen zu erwähnen, dass wir als Agentur für Arbeit Kiel im ersten Halbjahr 2023 mit knapp 2,5 Millionen € in Arbeitskräfteweiterbildung und somit in bestehende und zukünftige Beschäftigung in unserer Region investiert haben,“ schließt Rump seine Ausführungen.

## **ANALYSE – Nachfrageseite des Kieler Arbeitsmarktes**

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Kieler Arbeitsmarktes ergänzt Hans-Martin Rump, wie folgt:

„Die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften können wir trotz leichter Rückgänge im Zugang als stabil bezeichnen. Unser Bestand bleibt unverändert hoch. Aktuell wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service 595 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet. Das ist ein Minus von 24 oder 3,7 Prozent gegenüber dem Vormonat Juni. Gleichzeitig bleibt aber der Bestand an sozialversicherungspflichtigen Stellen mit fast 3.500 auf einem hohen Niveau. Vor der Pandemie im Juli 2019 waren es mit rund 3.100 sozialversicherungspflichtigen Stellen etwa 400 weniger. Die Kieler Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber bleiben hartnäckig am Ball und untermauern so ihren Bedarf und sie halten ihre Nachfrage regelmäßig länger aufrecht.

Auch der Vorjahresvergleich zum Juli 2022 mit einem leichten Minus von 68 oder 4,2% zeigt, dass wir schon viele Stellen im Bestand haben. Ich freue mich aber nach wie vor über jede einzelne Arbeitsstelle, da jede Stelle auch eine neue Chance für unsere Kundinnen und Kunden bedeutet. Trotz etwas nachgelassener Dynamik bei den Stellenmeldungen sind die Möglichkeiten am Kieler Arbeitsmarkt weiterhin vielfältiger Natur. Die aktuell vorliegenden sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsdaten – es liegen die Dezemberwerte 2022 vor – zeigten zuletzt mit einem Plus von 1.499 oder 1,1% zum Vorjahr seine ungebrochene Aufnahmebereitschaft. In der Landeshauptstadt Kiel sind nun 132.639 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Eine sehr gute Botschaft für die Kieler Region. Weiterbildung – auch von Beschäftigten – ist mit Blick auf die Besetzungsschwierigkeiten in fast allen Branchen ein wichtiger Baustein, damit dieser Trend anhält. Wir machen da schon einiges. Es könnte aber gerne noch mehr werden,“ sagt Rump.

Der Agentur-Chef schließt seine Analyse mit Blick auf die Branchen: „Im Juli lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen in der Landeshauptstadt in den freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Dienstleistungen inklusive der Personalüberlassung, im Gesundheit -und Sozialwesen, in der Öffentlichen Verwaltung, im verarbeitenden Gewerbe und im Handel“.

Info

## **Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)**

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 13.490 Arbeitslose (-120 oder -0,9 Prozent gegenüber Juli 2022);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,5 % (6,6% im Juli 2022)
- 55,0 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.416
- 45,0 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 6.074
- 3.689 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (+23 oder +0,6 Prozent gegenüber Juli 2022).
- 9.801 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (-143 oder -1,4 Prozent zum Juli 2022)
- 72,7 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 18.554 (+176 oder +1,0 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 161.366 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 30. Dezember 2022); das ist ein Zuwachs von 1,0 % (+1.527) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 683 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (-49 oder -6,7 Prozent gegenüber Juli 2022).

Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, sagte zur Gesamtsituation im Bezirk:

*„Der Arbeitsmarkt im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel bleibt stabil. Gegenüber dem Vormonat Juni haben wir einen leichten Anstieg um 244 oder 1,8 Prozent zu verzeichnen, gegenüber dem Vorjahr sank aber die Zahl der arbeitslosen Menschen zwischen Schilksee und Lütjenburg um 120 oder 0,9 Prozent. Auf den ersten Blick erscheint ein Anstieg der arbeitslosen Menschen im Hochsommer im Vergleich zum Vormonat Juni vielleicht als ungewöhnlich. Bei genauerer Betrachtung ist es ein wiederkehrender und somit saisontypischer Effekt. Die Einflussfaktoren sind zum einen kalendarischer Natur da nur ein Kalendermonat und ein Quartal, sondern auch ein Halbjahr enden und zum anderen laufen viele befristete Verträge aus, Abschlussprüfungen wurden absolviert und schulische und berufliche Ausbildungsverhältnisse werden abgeschlossen. Die sogenannte friktionelle Arbeitslosigkeit, also die Übergangsarbeitslosigkeit ist oft in den Julidaten besonders ausgeprägt und damit saisontypisch für die Region Kiel. Die über 900 Zugänge aus Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit liegen im Juli folglich über den wirklich nicht niedrigen knapp 750 Abgängen in Erwerbstätigkeit, da sich Anschlussperspektiven gerade mit dem Wissen um die Lage der Schulferien nicht zwangsläufig nahtlos ergeben. Gegenüber dem Vorjahresvergleich haben wir es dagegen mit einem leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit zu tun. Das stimmt mich hinsichtlich der Robustheit des Marktes zuversichtlich. Der „Ukraineeffekt“, der erstmals zum 1. Juli 2022 statistisch im Jobcenter auftrat, konnte nun durch den Zeitablauf geglättet werden. Wir können wieder ähnliche Niveaus miteinander vergleichen. Die Abgänge in Erwerbstätigkeit liegen aktuell über dem Vorjahreswert, viele Personenkreise konnten am Markt profitieren. Ich möchte auch nicht versäumen zu erwähnen, dass wir als Agentur für Arbeit Kiel im ersten Halbjahr 2023 mit knapp 2,5 Millionen € in Arbeitskräfteweiterbildung und somit in bestehende und zukünftige Beschäftigung im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel investiert haben. Ich möchte alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, ob arbeitslos oder in Beschäftigung, ermutigen, uns bei Fragen der beruflichen Weiterbildung und des digitalen Transformationswechsel einzuschalten. Es gibt viele Möglichkeiten zu entdecken,“ schließt Rump seine Ausführungen.*

*Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel analysiert Hans-Martin Rump:*

*„Die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften bleibt auf einem hohen Niveau. Aktuell wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service 683 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet. Das ist ein Minus von 44 oder 6,1 Prozent gegenüber dem Vormonat Juni.*

*Gleichzeitig bleibt der Bestand an sozialversicherungspflichtigen Stellen mit rund 4.350 auf einem hohen Niveau. Vor der Pandemie im Juli 2019 waren es mit etwa 3.650 sozialversicherungspflichtigen Stellen rund 700 weniger. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber halten ihre Stellenangebote teilweise früher und mittlerweile regelmäßig länger aufrecht. Ich freue mich aber nach wie vor über jede einzelne Arbeitsstelle, da jede Stelle auch eine neue Chance für unsere Kundinnen und Kunden bedeutet. Trotz etwas nachgelassener Dynamik bei den Stellenmeldungen sind die Möglichkeiten am Kieler Arbeitsmarkt weiterhin vielfältiger Natur. Die aktuell vorliegenden sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsdaten -es liegen die Dezemberwerte 2022 vorzeigten zuletzt wie aufs Stichwort mit einem Plus von 1.527 oder 1,0% zum Vorjahr seine ungebrochene Aufnahmebereitschaft. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel sind nun 161.366 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Eine sehr gute Botschaft für die Kieler Region. Weiterbildung – auch von Beschäftigten – ist mit Blick auf die Besetzungsschwierigkeiten in fast allen Branchen ein wichtiger Baustein, damit dieser Trend anhält.*

*Die Stellenschwerpunkte im Juli lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel in den freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Dienstleistungen inklusive der Personalüberlassung, im Gesundheit -und Sozialwesen, in der Öffentlichen Verwaltung, im Handel und im verarbeitenden Gewerbe.*



**Eckwerte des Arbeitsmarktes**

 Kiel, Landeshauptstadt  
 Juli 2023

Merkmale	Jul 2023	Jun 2023	Mai 2023	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat <sup>1)</sup>			
						Jul 2022		Jun 2022	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
<b>Bestand an Arbeitsuchenden</b>									
Insgesamt	19.581	19.448	19.271	133	0,7	-421	-2,1	-1,6	0,5
<b>Bestand an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	10.697	10.464	10.410	233	2,2	-376	-3,4	0,2	8,3
55,5% Männer	5.935	5.874	5.867	61	1,0	-141	-2,3	1,4	4,8
44,5% Frauen	4.762	4.590	4.543	172	3,7	-235	-4,7	-1,2	13,1
8,9% 15 bis unter 25 Jahre	948	820	819	128	15,6	-75	-7,3	4,9	26,4
1,8% dar. 15 bis unter 20 Jahre	197	171	164	26	15,2	-70	-26,2	-12,8	31,2
28,8% 50 Jahre und älter	3.081	3.107	3.092	-26	-0,8	-94	-3,0	-0,2	6,6
19,1% dar. 55 Jahre und älter	2.044	2.036	2.027	8	0,4	69	3,5	5,4	13,2
35,2% Langzeitarbeitslose	3.770	3.759	3.657	11	0,3	-154	-3,9	-4,8	-8,5
4,4% Schwerbehinderte Menschen	470	475	480	-5	-1,1	-18	-3,7	-0,4	1,5
33,6% Ausländer	3.596	3.654	3.550	-58	-1,6	-243	-6,3	2,4	25,9
<b>Zugang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	2.087	1.947	1.801	140	7,2	-381	-15,4	-25,3	6,4
dar. aus Erwerbstätigkeit	687	581	607	106	18,2	-105	-13,3	-34,2	15,6
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	680	625	496	55	8,8	-178	-20,7	9,6	-3,1
seit Jahresbeginn	14.459	12.372	10.425	x	x	-166	-1,1	1,8	9,2
<b>Abgang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	1.853	1.899	2.133	-46	-2,4	20	1,1	6,5	8,1
dar. in Erwerbstätigkeit	586	578	655	8	1,4	51	9,5	-5,7	4,0
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	471	471	524	-	-	40	9,3	7,0	7,4
seit Jahresbeginn	13.864	12.011	10.112	x	x	616	4,6	5,2	5,0
<b>Arbeitslosenquoten bezogen auf</b>									
alle zivilen Erwerbspersonen	7,6	7,4	7,4	x	x	x	8,0	7,5	6,9
dar. Männer	8,0	7,9	7,9	x	x	x	8,3	7,9	7,7
Frauen	7,2	6,9	6,8	x	x	x	7,6	7,1	6,1
15 bis unter 25 Jahre	5,4	4,7	4,7	x	x	x	6,0	4,6	3,8
15 bis unter 20 Jahre	6,1	5,3	5,1	x	x	x	9,1	6,7	4,3
50 bis unter 65 Jahre	7,5	7,6	7,6	x	x	x	7,8	7,7	7,2
55 bis unter 65 Jahre	7,8	7,8	7,8	x	x	x	7,9	7,7	7,1
Ausländer	21,3	21,7	21,1	x	x	x	25,1	23,3	18,4
abhängige zivile Erwerbspersonen	8,2	8,1	8,0	x	x	x	8,7	8,2	7,5
<b>Unterbeschäftigung<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	12.308	12.098	12.058	210	1,7	-680	-5,2	-3,3	2,5
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	14.733	14.520	14.665	213	1,5	-339	-2,2	-1,0	5,0
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	14.775	14.560	14.706	215	1,5	-334	-2,2	-1,0	5,0
Unterbeschäftigungsquote	10,3	10,1	10,2	x	x	x	10,6	10,3	9,8
<b>Leistungsberechtigte<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	2.484	2.267	2.295	217	9,6	223	9,9	10,4	11,7
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	20.592	20.718	20.707	-126	-0,6	-447	-2,1	-0,8	3,1
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	7.843	7.852	7.867	-9	-0,1	-211	-2,6	-1,0	4,0
Bedarfsgemeinschaften	15.225	15.292	15.292	-67	-0,4	-253	-1,6	-0,4	3,5
<b>Gemeldete Arbeitsstellen</b>									
Zugang	597	620	594	-23	-3,7	-26	-4,2	-9,1	-7,3
Zugang seit Jahresbeginn	4.656	4.059	3.439	x	x	-523	-10,1	-10,9	-11,2
Bestand	3.482	3.443	3.587	39	1,1	-233	-6,3	-5,3	-1,0

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

**Eckwerte des Arbeitsmarktes**

 Agentur für Arbeit Kiel  
 Juli 2023

Merkmale	Jul 2023	Jun 2023	Mai 2023	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat <sup>1)</sup>			
						Jul 2022		Jun 2022	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
<b>Bestand an Arbeitsuchenden</b>									
Insgesamt	24.866	24.753	24.528	113	0,5	4	0,0	0,6	2,6
<b>Bestand an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	13.490	13.246	13.212	244	1,8	-120	-0,9	3,3	9,9
55,0% Männer	7.416	7.345	7.349	71	1,0	-18	-0,2	3,3	5,6
45,0% Frauen	6.074	5.901	5.863	173	2,9	-102	-1,7	3,2	15,6
9,0% 15 bis unter 25 Jahre	1.219	1.053	1.085	166	15,8	-46	-3,6	5,6	25,6
1,9% dar. 15 bis unter 20 Jahre	251	225	222	26	11,6	-58	-18,8	-3,4	40,5
30,8% 50 Jahre und älter	4.156	4.214	4.194	-58	-1,4	-74	-1,7	1,9	7,0
21,1% dar. 55 Jahre und älter	2.852	2.869	2.861	-17	-0,6	92	3,3	6,3	12,4
34,0% Langzeitarbeitslose	4.588	4.573	4.456	15	0,3	-208	-4,3	-5,1	-8,8
4,8% Schwerbehinderte Menschen	645	653	656	-8	-1,2	-20	-3,0	0,9	2,8
32,3% Ausländer	4.353	4.404	4.306	-51	-1,2	54	1,3	10,7	32,7
<b>Zugang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	2.704	2.516	2.394	188	7,5	-398	-12,8	-19,8	8,9
dar. aus Erwerbstätigkeit	904	762	820	142	18,6	-118	-11,5	-29,0	14,5
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	867	758	638	109	14,4	-186	-17,7	9,2	-0,2
seit Jahresbeginn	19.002	16.298	13.782	x	x	330	1,8	4,7	10,9
<b>Abgang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	2.447	2.496	2.789	-49	-2,0	125	5,4	6,6	9,0
dar. in Erwerbstätigkeit	742	750	861	-8	-1,1	54	7,8	-6,1	4,2
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	616	630	689	-14	-2,2	76	14,1	9,9	15,0
seit Jahresbeginn	18.294	15.847	13.351	x	x	944	5,4	5,4	5,2
<b>Arbeitslosenquoten bezogen auf</b>									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,5	6,4	6,4	x	x	x	6,6	6,2	5,9
dar. Männer	6,8	6,8	6,8	x	x	x	6,9	6,6	6,5
Frauen	6,1	5,9	5,9	x	x	x	6,3	5,8	5,2
15 bis unter 25 Jahre	5,1	4,4	4,5	x	x	x	5,3	4,2	3,6
15 bis unter 20 Jahre	4,5	4,0	4,0	x	x	x	5,7	4,3	2,9
50 bis unter 65 Jahre	6,0	6,1	6,1	x	x	x	6,2	6,0	5,7
55 bis unter 65 Jahre	6,4	6,4	6,4	x	x	x	6,4	6,3	5,9
Ausländer	21,7	21,9	21,5	x	x	x	23,5	21,7	17,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,1	6,9	6,9	x	x	x	7,2	6,8	6,4
<b>Unterbeschäftigung<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.392	15.164	15.156	228	1,5	-427	-2,7	-0,2	4,7
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.554	18.294	18.488	260	1,4	176	1,0	2,5	7,7
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.614	18.354	18.548	260	1,4	171	0,9	2,4	7,7
Unterbeschäftigungsquote	8,8	8,7	8,7	x	x	x	8,8	8,5	8,2
<b>Leistungsberechtigte<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.551	3.268	3.301	283	8,7	222	6,7	8,1	7,4
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	25.212	25.356	25.372	-144	-0,6	170	0,7	1,9	5,9
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.891	9.916	9.954	-25	-0,2	22	0,2	1,8	7,4
Bedarfsgemeinschaften	18.636	18.719	18.729	-84	-0,4	158	0,9	2,1	6,0
<b>Gemeldete Arbeitsstellen</b>									
Zugang	692	734	685	-42	-5,7	-47	-6,4	-9,0	-14,1
Zugang seit Jahresbeginn	5.562	4.870	4.136	x	x	-698	-11,2	-11,8	-12,3
Bestand	4.362	4.317	4.455	45	1,0	-216	-4,7	-3,7	0,3

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.